

## PRESSE-INFORMATION

Wirtschaft/Integration – 23.10.2019

**01.11.2019, Berlin - Fachtagung „Frauen mit Fluchterfahrung gründen“**

### Existenzgründung: ein Weg der Integration für geflüchtete Frauen?

Im Rahmen des vom Bundesfrauenministeriums (BMFSFJ) geförderten Modellprojekts „Frauen mit Fluchterfahrung gründen“ führte der Frankfurter Verein jumpp weibliche Geflüchtete an die berufliche Selbständigkeit heran. Die Erkenntnisse dieser Pionierarbeit zum unternehmerischen Potenzial von Frauen mit Fluchtbiografie stellt das Projektteam auf der gleichnamigen Fachtagung in Berlin vor. Diese findet in Kooperation mit dem DIHK am 1. November 2019 im Haus der Deutschen Wirtschaft statt. Mit der zentralen Frage „Kann Selbständigkeit ein Weg der Arbeitsmarktintegration für geflüchtete Frauen sein?“ beleuchtet die Veranstaltung Faktoren, die ihre berufliche Selbständigkeit positiv beeinflussen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich willkommen.

Berlin/Frankfurt (san.) – Neuland betritt das dreijährige Modellprojekt „Frauen mit Fluchterfahrung gründen“: Sein Ziel war, weibliche Geflüchtete an die berufliche Selbständigkeit heranzuführen, u. a. mit einem qualifizierenden Begleitangebot und individuellen Beratungen. Insgesamt haben sich 100 Rat suchende Frauen aus dem Rhein-Main-Gebiet für das Programm interessiert. Ihre vielfältigen Geschäftsideen reichen z. B. von Gastronomie über Interieur Design und Kochschule bis hin zum Apothekenbetrieb oder Online-Handel. 54 Teilnehmerinnen befanden sich in einer Orientierungs- und Aktivierungsphase, 46 Frauen in der Phase eine Geschäftsidee zu entwickeln, davon haben bereits sechs gegründet und drei starten in Kürze.

Wie können Frauen mit Fluchtbiografie in den Arbeitsmarkt integriert werden und vor allem: Welche Chancen bestehen, wenn sie sich beruflich selbständig machen? Mit diesen Fragen befasste sich der Verein jumpp – *Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit*, Frauenbetriebe e.V. im Rahmen des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten Programms. Am Freitag, 1. November 2019, von 9:45 Uhr bis 16:15 Uhr, präsentiert das Projektteam Erkenntnisse und lädt zur Diskussion ein, anlässlich der Fachtagung „Frauen mit Fluchterfahrung gründen“ mit dem Kooperationspartner DIHK im Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Straße 29, 10179 Berlin. Unter dem Motto „Kann Selbständigkeit ein Weg der Arbeitsmarktintegration für geflüchtete Frauen sein?“ beleuchten sowohl

Gefördert vom:



Das Projekt „Frauen mit Fluchterfahrung gründen“ ist ausgezeichnet mit dem PHINEO-Wirk-Siegel.

Teilnehmerinnen als auch Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung das Thema. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich willkommen.

### **Erfolgsfaktoren: eigene Kompetenzen, Berufserfahrung und Einstiegs geld**

Damit sich das unternehmerische Potenzial von Frauen mit Fluchtbiografie in Geschäftsideen umwandelt, ist oft eine externe Unterstützung erforderlich. Dies ergaben die Durchführung und die wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts durch den Kooperationspartner ifm – Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim. Eigene Chefin zu sein ist für einige geflüchtete Frauen eine attraktive Alternative zur Festanstellung, die ihren Kenntnissen und Fähigkeiten entspricht: Denn oft sind ihre Qualifikationen nicht nachzuweisen oder noch nicht abgeschlossen bzw. sie werden in Deutschland nicht anerkannt. Obwohl die Flucht ihre Bildungs- oder Berufsbiografie unterbrochen hat, bestehen zahlreiche Faktoren, die die berufliche Selbständigkeit weiblicher Geflüchteter positiv beeinflussen können: Beispielsweise sind Sprachkenntnisse und Berufserfahrungen solide Voraussetzungen, um in Deutschland Fuß zu fassen. Der Erhalt von Einstiegs geld ist eine Möglichkeit, ihre Gründung zu fördern. Das Projekt unterstützte die Teilnehmerinnen dabei, sich zu orientieren und ihren Weg zum eigenen Unternehmen zu gehen. Definitive Projekterkenntnisse und Handlungsempfehlungen erscheinen im Frühjahr 2020.

### **16 Prozent waren in der Heimat selbständig**

Die bislang gewonnenen Projekt-Erfahrungswerte stimmen mit aktuellen Studien überein. Das Institut für Mittelstandsforschung ifm Universität Mannheim, Kooperationspartner des Projekts, und die IAB-BAMF-SOEP-Geflüchtetenstichprobe belegen: 86 Prozent der Frauen, die in den letzten Jahren als Geflüchtete nach Deutschland kamen, möchten künftig berufstätig sein und elf Prozent von ihnen haben einen Hochschulabschluss. Von den 16 Prozent, die im Heimatland selbständig waren, können sich 44 Prozent vorstellen, auch hierzulande ihr eigenes Unternehmen zu starten. Entscheidende Motive hierbei sind die Selbstverwirklichung, finanzielle Unabhängigkeit oder mehr Flexibilität bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie\*. Gerade für diese Gruppe von Frauen ist die Selbständigkeit eine Option.

Kontakt: jumpp, Ramona Lange, [ramona.lange@jumpp.de](mailto:ramona.lange@jumpp.de), Tel. 69/71589550

Um Anmeldung wird gebeten: [www.jumpp.de/event\\_vollansicht/1561](http://www.jumpp.de/event_vollansicht/1561)

([www.jumpp.de/Veranstaltungen](http://www.jumpp.de/Veranstaltungen))

Programm und Einladung: [www.jumpp.de/Veranstaltungen](http://www.jumpp.de/Veranstaltungen)

Gefördert vom:



Das Projekt „Frauen mit Fluchterfahrung gründen“  
ist ausgezeichnet mit dem PHINEO-Wirkt-Siegel.

Quellen: Institut für Mittelstandsforschung ifm Universität Mannheim, ifm Refugee Sample (2018), Hartmann/Leicht/Sajons (2019), Fendel, Tanja (2019), „Die Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen“, IAB-BAMF-SOEP-Geflüchtetenstichprobe (2017).

---

## Zum Projekt: Perspektiven für geflüchtete Frauen - Unternehmensgründung als Chance zur Integration

Das Modellprojekt setzt sich für die gesellschaftliche und ökonomische Integration der geflüchteten Frauen im Sinne von Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter ein. Dabei wird ihr unternehmerisches Potenzial aktiviert und gefördert. Das Programm führt die geflüchteten Frauen an die berufliche Selbständigkeit heran, mit einem qualifizierenden Begleitangebot (Workshops, Hospitation, Co-Working, Unterstützungsteams, Networking), individuellen Beratungen und Coachings sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Das Programm verläuft als fluider Prozess in drei Phasen: die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und die Aktivierung der Potenziale bei weiblichen Geflüchteten, die Entwicklung von Geschäftsideen sowie deren Umsetzung. Darüber hinaus werden im Rahmen des Projekts wichtige Akteure für die Belange von Unternehmerinnen mit Fluchterfahrung sensibilisiert sowie die Präsenz von Existenzgründerinnen mit Fluchterfahrung in den Medien gestärkt. Ein Projektbeirat, Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Bildung, wirkt aktiv mit. Die Evaluation und Forschung betreut der Kooperationspartner ifm – Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden ebenfalls stark einbezogen: Institutionen, Netzwerke und Kooperationen, die Flüchtlinge begleiten, unterstützen aktiv das Projekt. Das Projekt „Frauen mit Fluchterfahrung gründen“ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. jumpp – Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit – Frauenbetriebe e.V., führt das Projekt im Auftrag des BMFSFJ durch.

[www.frauenmitfluchterfahrunggründen.de](http://www.frauenmitfluchterfahrunggründen.de)

**ifm**

institut für mittelstandsforschung

*Das ifm Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim ist Kooperationspartner von „Frauen mit Fluchterfahrung gründen“*

**Pressekontakt:** Sandra Megtert, E-Mail: [info@sandra-megtert.com](mailto:info@sandra-megtert.com), v.i.S.d.P.: Christiane Stapp-Osterod, jumpp – Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit - Frauenbetriebe e.V., Hamburger Allee 96, 60486 Frankfurt – Tel.: 069 / 715 89 55 0, Fax: 069 / 715 89 55 29, E-Mail: [info@jumpp.de](mailto:info@jumpp.de), Internet: [www.jumpp.de](http://www.jumpp.de)

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Das Projekt „Frauen mit Fluchterfahrung gründen“ ist ausgezeichnet mit dem PHINEO-Wirkt-Siegel.